



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XLIII. Markgraf Johann belehnt Gercke Spiegel, Bürger zu Osterburg, mit Hufen- und Mühlenpächten daselbst, am 6. August 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

dat de Radt von Osterborg von orher Stadt wegen scholden beholden dat Gericht in der Dorpfede Pynnow, in Velde vnd in Marcke, in beyden Landgraven, buten vnd binnen, de Vischerie vp der Bisen, dar de Lantgraven keren an der Bisen, an beyden Enden, vnd dat Gerichte vp den Water darfulues, vnd scholen sich des gebrucken fredelyken, ane hinder vnd Wedderspracke alle der von Rederen, erher Erven vnd erher Nahkomlinge. Vnd desuluen Landtweren Graven mögen de von Osterburg beteren vnd rumen, so dicke alse des ehm Behuff is. Vnd effte sy den butesten Graven rhumen effte dupen wolden, so dicke alse ehm Behuff were, des schollen se mechtig syn, de bort des Gravens tho velde wart anthogripen, von den von Redern, orhen Eruen vnd orhen Nakomelinghen vnbededinget. Dat Gerichte aber buten den Graven schall bliuen vnd syn der von Rederen, orher Erven vnd Nahkomelingen. Wer et ock, dat de von Osterborg den Acker begraven wolden, de butten den Graven Lecht, de ock höret tho den Hoven tho Pynnow, dorch Fredes willen, de orher Borger is, des schollen se mechtig syn vp den Orten tho gravende, vnbededinget von den von Rederen, orhen Erven vnd ohren Nahkomelinghen. Düsse dedinge vnd Scheidunge hebben wy von Rederen vorbenombt, vor vns, vor vnse Erven vnd Nahkomelingen vnd wy Rathmanne von Osterborg vor vns vnd vnse Nahkomlinge, von vnser Stadt wegen, an beyden siden met guden Willen angenohmen, in Jegenwerdicheit der tweyer Hovetblüde vorgenomet, Werners Schencken von Flechtingen, Bartholdes von Oberge, Werners vnd Busse von der Schulenburg, vnd vele mehr andere vnfers Hern Manne des Marggrauen vnd der Rathmanne der Stede der Olden Margke. Düsse Dedinghe vnd Scheidunge synt gescheen in der Dorpfede tho Pynnow, in dem Jare vnd Dage nascruen. Vnd wy Diedrick vnd Albert, Brüder, geheiten von Rederen, bekennen, dat wy vor vns, vor ander vnser Brüder vnd alle vnse Erven vnd Nahkomelingen, Vnd wy Rathmanne tho Osterburg, vor vns vnd alle vnse Nachkomlinge, von vnser Stadt wegen, alle desse vorschreueue Dedinge vnd Scheidunge angenomen hebben vnd annehmen met dessen Breue, vnd willen de stede vnd vaste vnverbrocken holden, ane jenigherleye Geferde, dat lave wy mit dessem Breue, de gegeben is na Godes Bordt duzend Jahr vierhundert Jar in dem eyn vnd twintigsten Jar, ahn Sante Marien Magdalenen Daghe, den wy Diedrich vnd Albern vorgenohmet vor vns, vnse Broder, vnse Erven vnd Nachkomelingen, von vnser Stadt wegen, mit vnfen angehengeden Insegele mit guden Willen hebben versegelt.

Nach einer vom Kurfürsten Joachim II. im Jahre 1540 erteilten Bestätigung. Geh. Staats-Archiv R. XXI, 211.

XLIII. Markgraf Johann befehlt Gercke Spiegel, Bürger zu Osterburg, mit Hufen- und Mühlenpächten daselbst, am 6. August 1427.

Wir Johannis, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, bekennen offentlichen mit diessellem brieff fur allermenyglich, das wir vnzerm lieben getrewen Gereken Spiegel, purger czu Osterburg, von befunder gnaden czu einem rechten mannehen gelihen haben newen scheffel roggem auf ein halb schilt dorffhe, die nu

Claws Richardes wittwe hat vnd die von Milleges Bugemann an vns vnd das Marggrauethum zu Brandenburg gefallen, kommen vnd gestorben sein, einen wispel roggen, auff alle mulen zu Osterburg, den er von Cunen vnd henning kokeden gekauft hat, vnd einen wispel roggen auff ein statt hube für Osterburg, die nu treibet lorencz krüger, den er von heyne schulzen gekauft hat. Vnd wir uerleihen im das alles zu einem rechten manlehen, in crafft dieß briefs also, das der gnant Gereken vnd alle seine menlich leibserben solich obgeschriebene czinze furhafz alleweg meer, als oft vnd dick des not geschihit, von vns vnd der Marggraueschaft zu Brandenburg zu rechtem manlehen haben, nemen etc. Auch haben wir des gnanten Gerekens fleißig bete wegen dorothean, seiner elichen haußfrawen dieße obgeschriebene czinze, zu einem rechten leipgeding gelihen etc. Wir haben auch von der gnanten Gerekens fleißig bete wegen Marggarethen, seiner Tochter, den obgeschriebene wispel roggen ierlicher czinzf auff allen mulen zu Osterburg zu einem leipgeding gelihen etc. — Geben zu Arnburg, an der Mitwochen sant sixtus tag, Nach cristi vnfers herren geburt vierczehnhundert Jare vnd darnach in den Siben- vndczweinczigsten Jaren.

R. Ortel von Czemyrn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 72.

XLIV. Markgraf Johann bringt das jus primarum precum beim Kloster Krevese für Anna von Klöden zur Anwendung, am 20. Juni 1428.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Entbieten den wirdigen vnd andechtigen vnserm lieben getrewen probste, priorinn vnd ganzem Conuent des Closters Crewesen vnsern gunstlichen grus. Wirdigen vnd andechtigen liebun getrewen. So alle wir vnd vnser herrschaft ein erste bete mit euch vnd andern clöstern in vnsern landen haben, vnd der nicht zuuerfagen, als euch das denn wol wissentlichen ist; darumb wir euch denn vorhin für Albrecht sebrötters tochter geschriben vnd gebeten, die denn, als wir iczund vernommen haben, etwas gebrechen hat, vnd wann nü der gnante Albrecht von solcher gnaden vnd bethe für vns genczlichen gelassen vnd vns den gedancket hat, auff Clawesen von clöden anwortung, des vns vort von seiner tochter wegen mit gesampt seinen freunden gar fleißiglichen gebeten hat; desselben Clawesen getrewe dinste vnd auch sein vnd seiner freunde fleißig bete wir angefehn, erkant, Im solch gnade zu thun vnd für sein tochter an euch zu schreiben vnd zu bittend czugesagt haben, vnd wann vnser lieber getrewer Jorge bertkow für vns kommen ist, vns seiner getrewer dinste, die er vns vnd vnser herrschaft offte vnd manichueliglichen getan, ermant vnd damit fleißiglichen gebeten hat, an euch für sein tochter Anna zu schreiben vnd zu bitten; solch sein getrewe dinste vnd auch sein fleißig bete wir angefehn vnd erkant haben; Hirvmb ist vnser ernste meynunge begern, vnd bitten euch mit befundern fleis, ir wollet des gnanten Clawesen von clöden tochter zu euch in ewer closter nemen, Ir ein pfründe gleich andern Junckfrawen von vnser bete wegen geben vnd furdereung vnd guten willen